

**Vogelkundliche Wanderung in Endersbach
mit der NABU Gruppe Weinstadt am 28.04.2019**

Teilnehmer: 7 Gäste
Leitung: Dr. Hermann Spiess und Horst Schlüter (NABU Winnenden)
Beginn: 07:00 Uhr ab Birkel - Wehr
Ende: gegen 11:30 Uhr
Wetter: zu Beginn bedeckt, um 6 Grad C., später etwas Sonne und wärmer

"Guten Morgen, Amsel", rief ich dem bereits munter flötenden Vogel zu, "auch schon auf?"
"Schlafmütze!", meinte der schwarze Herr und flog davon.



Amsel am Birkel-Wehr

Nun ja, als Ruheständler morgens um 5:45 Uhr aufzustehen, kostet schon einige Überwindung, der Amsel scheint es eine Stunde früher überhaupt nichts auszumachen, herumzuflöten.....



Doch wie immer hat es sich gelohnt, um sieben Uhr eine gut gelaunte Truppe Gleichgesinnter zu treffen und den Vormittag in der Natur zu genießen. Und wie jedes Mal führte Herr Dr. Spiess in eine mir unbekanntere Gegend, gar nicht weit entfernt von Ortschaften oder Industriegebieten.



Spechtloch als Staren-Nest

Die Pflanzenwelt zwischen Beutelstein und Rems war sehenswert und die Vogelwelt war sehr fleißig damit beschäftigt, unseren Augen und vor allem unseren Ohren viel zu Sehen und zu Lauschen zu geben. Schade, dass schon viele Bäume belaubt waren.

Gänsesäger, Nilgans und später auch der Eisvogel machten die Beobachtungen spannend. Schön konnte man dem Zaunkönig lauschen, den Gartenrotschwanz ausfindig machen und auch der Zilpzalp nannte laut und deutlich seinen Namen.



Wiesenspflanzen wie der Gundermann, Kriechender Günsel, Knoblauchsrauke, Wiesenschaumkraut und vor allem die herrlich blühende Weiße Taubnessel erfreuten uns. Auch die Pfeilkresse bildete kleine weiße "Rasenflächen", die beiden überfliegenden Turmfalken interessierte das aber weniger.

Hervorragend gestaltet war das von der Weinstädter NABU-Gruppe angeregte "Insekten - Hotel" anlässlich der Gartenschau, mit seinen vielfältigen Möglichkeiten, Wildbienen Unterschlupf zum Nisten zu gewähren. Und an die Menschen wurde auch gedacht, zwei Informationstafeln dienten der Erklärung. Und wenn wir schon von Bienen reden, in der Umgebung gibt es auch die Bienen-Ragwurz.



Goldammer

Dann ging es den Berg hoch, wo wir erfuhren, dass dort eine alte Römerstraße oberhalb der Rems führte. Das Tal war damals wohl sumpfig und die Gefahr von Malaria drohte, so blieb man auf der Anhöhe. Dort gab es eine kurze Einführung in Grasarten wie Poa und Bromus, und einer Goldammer konnte man einige Minuten sehr nahe zuschauen, wie sie auf einem Wengerthäusle ihr "Hab' - hab' - hab' mich liieeb!" trällerte.



Girlitz

Es ist immer wieder erstaunlich, wie Horst Schlüter aus dem ganzen Chorgesang einzelne Vogelarten akustisch herauspückte und sie uns dann zuführte: Girlitz und Klappergrasmücke. Und dann noch ein Wendehals, über den ich immer sage, dass er ruft, wie wenn man einen alten Citroen 2 CV anlassen würde....

Gegen Ende der Tour hat die Vogelwelt noch mal "alles gegeben" und lies uns beim rasanten Flug von Mehlschwalbe, Rauchschwalbe und Mauersegler zuschauen.

Erstaunliches Ergebnis dieses spannenden Vormittags sind mehr als 30 Vogelarten und mehr als 60 Pflanzenarten. Die gesamten Entdeckungen kann man im www.naturgucker.de nachlesen unter:

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-1842185993>

<https://www.naturgucker.de/?gebiet=-1765768923>

29.04.2019 / w.p.